



Lernorte im Wandel

Schulhäuser und Bildungstraditionen in Schwaben

Schule war und ist ein zentraler Ort gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse: Hier spiegeln sich Bildungsansprüche, soziale Ordnungen, religiöse Prägungen und Vorstellungen von Kindheit und Zukunft. Die Tagung „Lernorte im Wandel. Schulhäuser und Bildungstraditionen in Schwaben“ nimmt die Schulgeschichte Schwabens in ihrer ganzen Vielfalt in den Blick und fragt danach, wie Bildungskonzepte entstanden, vermittelt und gelebt wurden – im lokalen Kontext ebenso wie im größeren gesellschaftlichen Zusammenhang.

Ausgehend von grundlegenden Bildungskonzepten widmet sich die Tagung zunächst den pädagogischen und ideellen Grundlagen schulischer Bildung. Ein besonderer Fokus liegt auf der Mädchenbildung im Wirken der Dillinger Franziskanerinnen und deren franziskanisch geprägtem Bildungsverständnis. Erweitert wird dieser übergreifende Zugang zur Bildungsgeschichte durch eine Perspektive auf das Verhältnis von Pädagogik und Raum: Der Wandel vom starren Klassenzimmer zur flexiblen Lernumgebung wird als Ausdruck veränderter Bildungsziele und didaktischer Vorstellungen verstanden.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden lokale Schul- und Bildungsgeschichten, die exemplarisch die Vielfalt schwäbischer Bildungslandschaften sichtbar machen. Die Beiträge reichen von historischen Bildungsstrukturen im Ries über die Entwicklung einzelner Schulhäuser bis hin zum gelebten Schulalltag, in dem Lernen, Lehren und Leben eng miteinander verwoben waren. Diese Fallstudien verdeutlichen, wie stark Schule in regionale Strukturen eingebettet war und wie sehr sie das soziale Gefüge vor Ort prägte.

In einem weiteren Zugriff wird Schulgeschichte als Gesellschaftsgeschichte verstanden. Anhand von Institutionen wie dem Bayerische Schulmuseum Ichenhausen lässt sich zeigen, wie schulische Vergangenheit bewahrt, interpretiert und vermittelt wird. Zugleich wird deutlich, welche zentrale Rolle Schule für Gemeinschaft, Selbstverständnis und Erinnerungskultur spielte und bis heute spielt.

Den inhaltlichen wie symbolischen Höhepunkt der Tagung bildet der Ort ihrer Durchführung: die Einraumschule von Wollmetshofen. Dieses selten erhaltene Schulhaus ist nicht nur ein ganz besonders historisches Gebäude, sondern vor allem ein authentisches Zeugnis schwäbischer Bildungsgeschichte. Über Generationen hinweg war es Zentrum des Lernens und Zusammenlebens im Dorf – ein Ort, an dem Bildung im wahrsten Sinne des Wortes Raum gewann. In einem ausführlichen Beitrag wird die Geschichte dieser Schule nachgezeichnet: von ihrer Entstehung über den Schulalltag vergangener Jahrzehnte bis zu ihrer heutigen Bedeutung als kulturhistorisches Denkmal.

So verbindet die Tagung Wissenschaft und Erinnerung, Forschung und Vermittlung – und lädt dazu ein, die Schulgeschichte Schwabens als Teil einer lebendigen Bildungstradition neu zu entdecken.



Programm

Freitag, 27. Februar 2026

Einraumschule Wollmetshofen

Ortsstraße 16, 86850 Fischach-Wollmetshofen

13.30 Uhr	Grußworte Einführung	Peter Ziegelmeier, Jürgen Reichert, Christoph Lang Felix Guffler
13.45 Uhr	Sektion 1: Bildungskonzepte Bildung im franziskanischen Geist Geschichte und Profil der Schulbildung von Mädchen im Wirken der Dillinger Franziskanerinnen Von der fixierten Schulbank zum flexiblen Klassenzimmer. Die Wechselwirkung von Architektur und Pädagogik	Felicitas Söhner Andrea Richter
15.30 Uhr	Sektion 2: Lokale Schul- und Bildungsgeschichte(n) Historische Bildungsstrukturen im Ries <i>Zu dem neu erbauten Schulhaus ist nachstehendes bezahlt worden – Zur baulichen Entwicklung des 1791 errichteten Schulhauses in Thannhausen</i> Lernen, lehren, leben. Das Schulhaus aus Remshart als Bildungs- und Lebensort im 19. und 20. Jahrhundert	Manuela Hofmann-Scherrers Bernhard Niethammer Katrin Stütz
17.30 Uhr	Sektion 3: Schulgeschichte als Gesellschaftsgeschichte Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen Schule und dörfliche Identität. Das Beispiel Häder	Johanna Haug Silke Plösch
18.30 Uhr	Abendessen: Krautschupfnudeln aus der Gusseisenpfanne	
20.00 Uhr	Sektion 4: Der Schulkomplex von Wollmetshofen als Zeugnis für die schwäbische Bildungsgeschichte	Felix Guffler
21.00 Uhr	Ausklang und Verabschiedung	Peter Ziegelmeier

Programmänderungen vorbehalten!

Leitung: Felix Guffler, Rudolf Linderl



Anmeldung:

Um Anmeldung bis 20. Februar bei Rudolf Linderl (08236-1301, rudolflinderl@freenet.de) wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Essen und Getränke stellt die Interessensgemeinschaft „Alte Schule Wollmetshofen“ auf Spendenbasis bereit.

Parken:

Es stehen zahlreiche Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Neben der Ortsstraße selbst können Sie Ihr Auto auf dem Parkplatz des Schützenheims (Ortsstraße 5, ca. 250 m Fußweg) oder auf den Parkplätzen an der Kirche (Ortsstraße 29, ca. 150 m Fußweg) abstellen. Bitte parken Sie NICHT im Hof des Schulanwesens, da ansonsten die Zufahrt zum Feuerwehrhaus blockiert ist.

Mitwirkende:

Dr. Felix Guffler, Geschäftsführer des Historischen Vereins für Schwaben
Johanna Haug M.A., Leiterin des Bayerischen Schulmuseums Ichenhausen
Manuela Hofmann-Scherrers M.A., Historikerin
Christoph Lang M.A., Bezirksheimatpfleger von Schwaben
Rudolf Linderl, Interessensgemeinschaft „Alte Schule Wollmetshofen“
Dr. Bernhard Niethammer, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Silke Plösch M.A., Bezirksheimatpflege Schwaben
Dr. h.c. Jürgen Reichert, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins für Schwaben
Prof. Dr. Andrea Richter, Lehrstuhl für Pädagogik, Universität Augsburg
PD Dr. Felicitas Söhner, Stadtarchiv Dillingen
Katrín Stütz M.A., Schwäbisches Freilichtmuseum Illerbeuren
Peter Ziegelmeier, 1. Bürgermeister von Fischach